

# Darf eigentlich jeder unterrichten?

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Juli 2018 17:47

Je länger ich über das Thema nachdenke, umso mehr komme ich zu dem Schluss, dass die Lehrerausbildung dringend reformiert werden müsste, denn:

Gibt es zuviele Lehrer (ganz extrem in den 80er- und 90er-Jahren) stehen die Lehramtsstudenten im Zweifel nach ihrer 7-jährigen Ausbildung (Studium+Ref) auf der Straße, da ihr Studium sie einseitig auf ein Berufsbild und einen Arbeitgeber ausgerichtet hat, und müssen im Anschluss Jobs ausüben, für die es kein Studium gebraucht hätte.

Gibt es zuwenige Lehrer (wie aktuell) hätte auch ein Nicht-Lehramtsstudium gereicht, evt. sogar mit dem Vorteil kein Referendariat machen zu müssen oder im Anschluss daran die Stelle garantiert zu bekommen. Und ein Nicht-Lehramtsstudium ist i.d.R. weniger risikobehaftet als ein Lehramtsstudium, da man sich nicht nur praktisch von einem Arbeitgeber (Staat, über die "privaten" Schulen, die in der Regel deutlich schlechter bezahlen, reden wir hier besser nicht) abhängig macht.

Eigentlich hat das Lehramtsstudium nur dann einen Vorteil, wenn es weder Lehrerschwemme noch Lehrermangel gibt. Aber dann müsste der Staat eine vorausschauende Personalpolitik durchführen, was er aber **praktisch noch niemals** gemacht hat.

Also das Schweizer-Modell bzw. angelsächsische Modell: Studiere irgendetwas "Normales" und qualifiziere dich anschließend als Lehrer, wenn du es wirklich willst. Aber dann steigt natürlich automatisch die Fluktuation in dem Beruf, da viele unter diesen Bedingungen die Schulen nach kurzer Zeit wieder verlassen, denn sie haben ja eine Ausweichmöglichkeit. Ich habe irgendwo einmal gelesen, dass z.B. in den USA nach 5 Jahren die Hälfte der neuen Lehrer die Schulen wieder verlassen hat, weil sie was anderes gefunden haben, wo sie entweder mehr verdienen oder weniger Stress haben.

Das jetzige deutsche System hat zumindest für den Staat einen immensen Vorteil: Er kann immer aus einer Masse an Lehramtsstudenten schöpfen, die dank ihrer einseitigen Ausbildung von ihm abhängig sind. Sicher auch ein Grund, warum sich die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung relativ gesehen laufend verschlechtern.

Gruß !